

IN KÜRZE

Beweis weiter ausstehend

NEW YORK – Der Beweis für die angebliche Geburt eines Klon-Babys steht weiter aus. Die von der Firma Clonaid selbst gesetzte Frist, mit einem DNS-Test die Richtigkeit ihrer Angaben zu belegen, lief in der Nacht zum Dienstag ab. Zuvor hatte der amerikanische Journalist Michael Guillen erklärt, die Eltern des Kindes hätten ihre Zustimmung zu dem Gentest verweigert. Er schloss nicht aus, dass es sich bei der ganzen Angelegenheit um einen «ausgeklügelten Schwindel» der Raelianer-Sekte handeln könnte.

Klirrende Kälte an der Ostsee

HAMBURG – Die eisige Kälte hat die nördliche Ostsee so fest im Griff wie selten zuvor. Temperaturen zwischen minus zehn und minus 30 Grad, örtlich sogar bis zu minus 37 Grad haben dort zu extremen Vereisungen geführt, wie das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie am Dienstag in Hamburg mitteilte. Der Bottnische, der Finnische und der Rigaische Meerbusen seien seit dem Wochenende bereits fast vollständig eisbedeckt. Das Eis erreiche an den Küsten Dicken bis zu 60 Zentimetern, auf See bis zu 40 Zentimetern.

45 000 Ringelgänse in Gefahr

LE TEICH/FRANKREICH – Die Ölpest an der französischen Atlantikküste bedroht nach Einschätzung von Fachleuten zehntausende Tiere im Becken von Arcachon. Der Direktor des Vogelparks Le Teich, Claude Feigne, sagte am Dienstag, gefährdet seien vor allem die mehr als 45 000 Ringelgänse, die dort überwinterten. Er wisse nicht, wie viele von ihnen in ihre Brutgebiete nach Sibirien zurückkehren könnten. Seinen Angaben zufolge wurden Ölkümpen bereits an Ruheplätzen der Ringelgänse gesichtet. Es bestehe die Gefahr, dass die Tiere beim Glätten des Gefieders Öl aufnehmen. Verschmutzte Federn schützen zudem nicht so gut gegen die Kälte. «Die derzeitige Kältewelle erhöht das Risiko», sagte Feigne. Er erwarte, dass noch in dieser Woche erste Tiere verendeten. Die meisten Fachleute in der Region teilten seine Befürchtungen.

Stern für Steven Spielberg

HOLLYWOOD – Regisseur Steven Spielberg bekommt den ersten Stern des Jahres 2003 auf dem «Walk of Fame» in Hollywood. Der Stern soll am kommenden Freitag enthüllt werden, wie die Handelskammer von Hollywood am Montag mitteilte. Spielberg habe sich in diesem Jahr erstmals bereit erklärt, die Ehrung anzunehmen, sagte Kammerpräsident Johnny Grant: «Wir sind froh, dass wir ihn endlich haben. Er hätte den Stern schon vor 20 Jahren bekommen können.» Spielberg ist dreifacher Oscar-Preisträger, zu seinen bekanntesten Filmen gehören «Schindlers Liste», «E.T.», «Jurassic Park», und «Der weisse Hai».

US-Kongress nimmt Arbeit auf

WASHINGTON – Mit der Vereidigung der neuen Abgeordneten und Senatoren und der Präsidenten in Abgeordnetenhaus und Senat hat am Dienstag der 108. US-Kongress zwei Monate nach den Zwischenwahlen seine Arbeit aufgenommen. Die Republikanische Partei von Präsident George W. Bush geht dabei gestärkt in die neue Legislaturperiode. Erstmals seit knapp zwei Jahren stellt sie wieder die Mehrheit in beiden Häusern des Parlaments. Der Senat wollte unmittelbar nach der Vereidigungszeremonie mit den Beratungen über eine Verlängerung der Bezugsdauer von Arbeitslosengeld um 13 Wochen beginnen. Die oppositionellen Demokraten dagegen wollen einen eigenen Vorschlag präsentieren, von dem mehr Arbeitslose profitieren sollen als es der Entwurf der Republikaner vorsieht.

Mobilisierung geht weiter

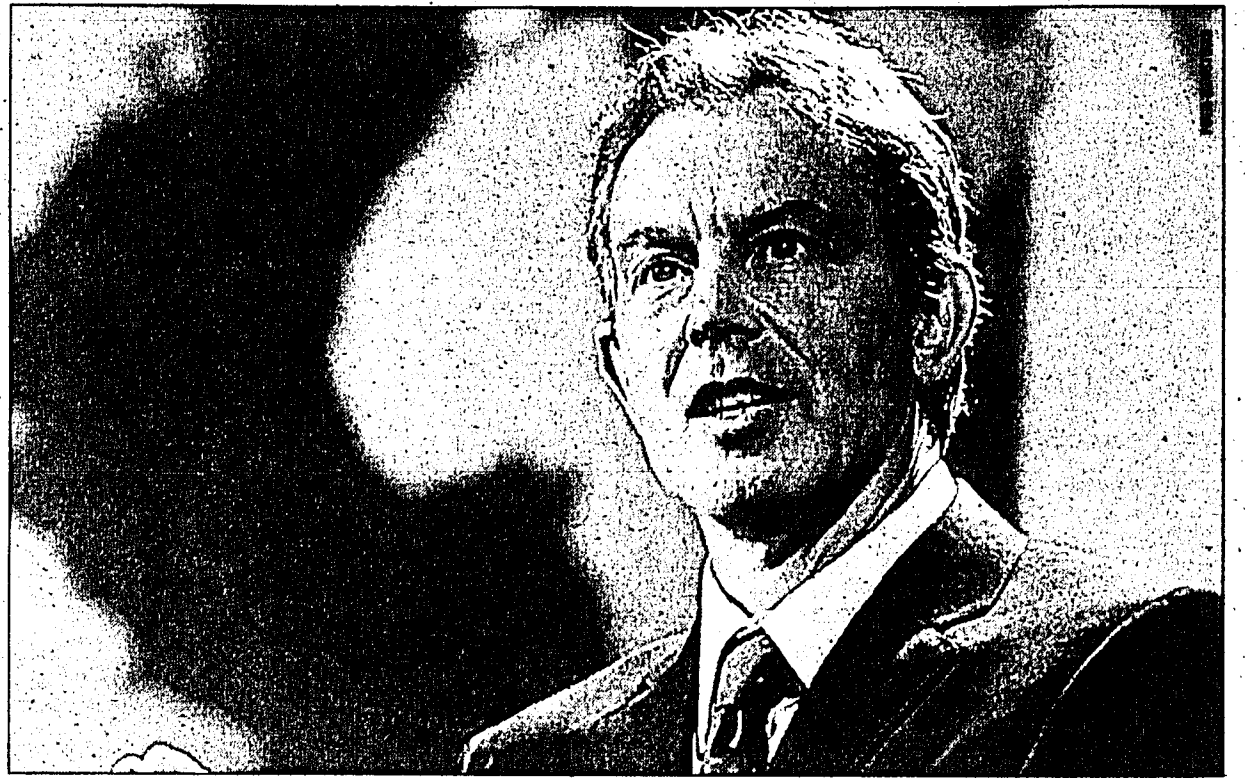
USA und Grossbritannien versetzen Reservisten in Alarmbereitschaft

WASHINGTON/LONDON – Die Mobilisierung von Truppen für einen möglichen Irak-Krieg wird fortgesetzt. Neben den USA mobilisiert auch Grossbritannien grössere Truppenteile. Frankreich schliesst Mobilisierungen nicht aus, während Deutschland abwartet.

Nachdem die USA seit dem 11. September 2001 bereits rund 54 000 US-Nationalgardisten und Reservisten in Alarmbereitschaft versetzt hat, zieht nun auch der engste Verbündete Grossbritannien nach.

Briten mobilisieren Flotte

Vor dem Londoner Unterhaus kündigte Verteidigungsminister Geoff Hoon an, zunächst rund 1500 Reservisten zu mobilisieren. Falls nötig, könnten weitere folgen. Eine für die Golf-Region und den asiatisch-pazifischen Raum bestimmte Flotte der Marine werde in diesem Monat um eine Reihe zusätzlicher Schiffe und Einheiten verstärkt. Hoon sagte zugleich, dass ein Krieg gegen Irak nicht unvermeidlich und über eine britische Beteiligung nicht entschieden sei. Vom britischen Premierminister Tony Blair hingegen waren bekannte Töne zu vernehmen. Bei einem Treffen seiner Botschafter in



Premierminister Toni Blair warnte bei einem Treffen seiner Botschafter in London vor der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen.

London warnte er eindringlich vor der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen. Die Welt werde ihre Schwäche eines Tages «bitter bereuen», hiess es im vorab verbreiteten Redetext.

Verhandlungen mit der Türkei

Grossbritannien ist auch dabei, den Aufmarschraum im Norden

Iraks vorzubereiten. Dazu reist Hoon heute in die Türkei. Laut «Financial Times» will Hoon erreichen, dass Ankara seine Militärbasen zur Verfügung stellt. Gegen die mögliche Stationierung britischer Truppen in Nordirak gibt es in der Türkei aber starke Vorbehalte.

Auch in Frankreich könnte es zur Mobilisierung kommen. Zu den

bereits bestehenden Einsatzgebieten «könnten leider andere» hinzukommen, sagte Präsident Chirac bei seiner Neujahrsansprache an die Armee. Frankreich hatte die Beteiligung an einem Krieg gegen Irak nie völlig ausgeschlossen. Jedoch besteht Chirac auf einer «ausdrücklichen Beschlussfassung» durch den UNO-Sicherheitsrat.

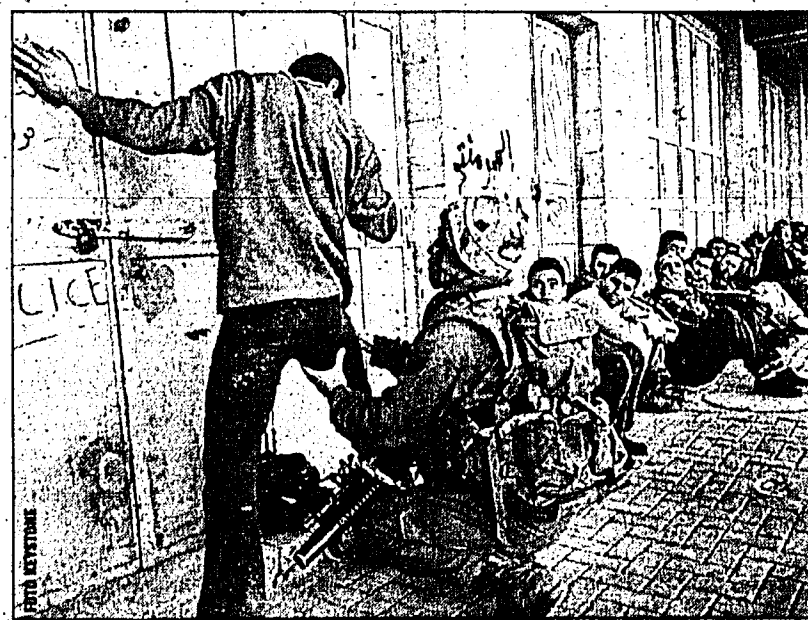
Israel erteilt Reiseverbot

Palästinenser unter 35 Jahren dürfen nicht ins Ausland reisen

JERUSALEM/LONDON – Israel hat nach den Anschlägen in Tel Aviv allen Palästinensern unter 35 Jahren die Reise ins Ausland verboten. Ein weitergehendes Reiseverbot gilt laut palästinensischen Angaben für Politiker.

Ranghohe Vertreter der Autonomiebehörde dürften ihre Wohnorte nicht mehr verlassen, sagte am Dienstag der palästinensische Kommunalminister und Chefunterhändler Sajeb Erekat. Erekat wertete die Massnahme gegen die Palästinenservertreter als «weiteren Beweis für den Willen Israels, die Autonomiebehörde zu zerstören».

Das Verbot von Auslandsreisen betrifft etwa 17 000 jüngere Palästinenser. Unabhängig davon, ob sie im Einzelfall eine Arbeitserlaubnis für Israel haben oder nicht, wird



Israel hat nach den Anschlägen in Tel Aviv allen Palästinensern unter 35 Jahren die Reise ins Ausland verboten.

ihnen das Verlassen der Autonomiegebiete untersagt. Die Anschläge

in Tel Aviv, bei denen die beiden palästinensischen Attentäter 22

Menschen mit in den Tod rissen, seien dafür nur ein Vorwand, sagte Erekat.

Verstimmung mit London

Der Entscheidung Israels, einer palästinensischen Delegation die Reise zu einer Konferenz in London zu verbieten, hat anfangs Woche zu einer Verstimmung zwischen Jerusalem und London geführt. Auf der Konferenz sollten am nächsten Dienstag Vertreter arabischer Staaten und der Palästinenser über Reformen in den Autonomiegebieten beraten. Der britische Premierminister Tony Blair bat den israelischen Ministerpräsidenten Ariel Scharon in einem Brief offiziell, das Ausreiseverbot für die Palästinenser noch einmal zu überdenken. Blair selbst hatte die zu den Reformkräften gerechnete Delegation zu der Konferenz eingeladen.

Korruptionsvorwürfe

Ariel Scharon in den Schlagzeilen

JERUSALEM – Drei Wochen vor der Parlamentswahl in Israel sind jetzt auch gegen Ministerpräsident Ariel Scharon Korruptionsvorwürfe laut geworden.

Wie die Tageszeitung «Haaretz» am Dienstag berichtete, ermittelt die Polizei im Zusammenhang mit der Zahlung von 1,5 Millionen US-Dollar eines südafrikanischen Geschäftsmanns an die Familie Scharon gegen den Regierungschef. Ein Berater Scharons erklärte, der Ministerpräsident habe nichts Ungesetzliches getan. Scharons rechtsgerichteter

Likud-Block ist in jüngsten Umfragen wegen Bestechungsvorwürfen und Stimmenkauf bei den internen Vorwahlen im Dezember in der Wählergunst zurückgefallen, führt aber dennoch vor der oppositionellen Arbeitspartei. Es ist das erste Mal, dass auch Scharon selbst Fehlverhalten vorgeworfen wird.

Scharons Berater Ajal Arad sagte auf einer Pressekonferenz, der Regierungschef habe nichts Unrechtes getan. Er bezeichnete den Bericht der Zeitung als Versuch, einen Wahlsieg Scharons zu verhindern und die Regierung zu Fall zu bringen.

Nordkorea warnt

Streit um Atomprogramm hält an

SEOUL – Im Streit um sein Atomprogramm hat Nordkorea die USA vor Wirtschaftssanktionen gewarnt. «Sanktionen bedeuten Krieg, und der Krieg kennt keine Gnade», meldete am Dienstag die staatliche nordkoreanische Nachrichtenagentur KCNA.

Die USA wurden zugleich aufgerufen, einen Dialog aufzunehmen. US-Präsident George W. Bush betonte, er rechne weiterhin mit einer friedlichen Lösung des Konflikts. In Washington berieten am Dienstag Vertreter Südkoreas, der USA und Japans darüber, wie mit

der atomaren Bedrohung durch Nordkorea umgegangen werden soll. Zwischen den USA und Südkorea war es zu Meinungsverschiedenheiten darüber gekommen. Während die USA Vorbedingungen für einen Dialog mit Nordkorea stellten, plädierte Südkorea für Sicherheitsgarantien der USA für Nordkorea und eine Wiederaufnahme der Öllieferungen an das Land. Einen von Nordkorea geforderten formellen Nichtangriffspakt lehnen die USA ab. Bush bekräftigte allerdings am Montag, dass die USA keinerlei Angriffspläne gegen Nordkorea hegen.